

Gemeinsame Gebetszeit Sonntag, 24.5.2020

18.15 Uhr



Die heutige Muttergottesdarstellung kommt wieder aus unserer Herrnsheimer Kirche

**Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich,
sondern für alle, die du mir gegeben hast;
denn sie gehören dir. (Joh 17,9)**



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ein Auszug aus Psalm 27 kann uns in die heutige Gebetszeit hineinführen:
Ps 27

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Kraft meines Lebens.
Vor wem sollte mir bangen?

Vernimm, o Herr mein lautes Rufen;
sei mir gnädig und erhöre mich.“

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Joh 17,1-11a)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit ¹erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! ²Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. ³Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. ⁴Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. ⁵Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! ⁶Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. ⁷Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. ⁸Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt

hast. ⁹Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. ¹⁰Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. ^{11a}Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Zum Nachdenken *(heute von unserem Diakon, Heinz Weinmann)*

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,
unmittelbar vor der Leidensgeschichte steht bei Johannes dieses Hohepriesterliche Gebet.

Der Abschnitt aus dem 17. Kapitel des heutigen Evangeliums ist der erste Teil.

Wir erleben, wie Jesus gebetet hat. Er hebt die Augen zum Himmel und wendet sich an seinen Vater. Und dann betet er für seine Jüngerinnen und Jünger, die sein Wort angenommen haben. „Für sie bitte ich“, sagt Jesus: „denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein. In ihnen bin ich verherrlicht.“

Es wird deutlich, wie sehr sich Jesus mit den Seinen verbunden weiß, wie sehr sie ihm tatsächlich am Herzen liegen, wie sehr er sich danach sehnt, dass sie ihm treu bleiben mögen, um mit ihm letztlich in die Herrlichkeit des Vaters zu gelangen.

Bei diesem Gebet sind nicht nur die Jüngerinnen und Jünger Jesu damals vor 2000 Jahren gemeint, sondern alle Menschen, die bis zur Wiederkunft Jesu seine Botschaft, seine Worte annehmen und durch ihr Leben verkünden.

Jesus betet hier für uns. Das ist eigentlich ein wunderbarer Gedanke und ein gutes Gefühl. Wir alle sind hineingenommen in die Gebete Jesu; er bittet für uns beim Vater im Himmel.

Mit dem heutigen Sonntag stimmen wir uns auch schon auf das kommende Pfingstfest ein - auf den Heiligen Geist, durch den Jesus Christus sein Versprechen einlöst, dass er uns nicht als Waisen zurücklässt, sondern unser Leben begleitet.

Das Pfingstfest ist also die Erfüllung der Gebete und Bitten Jesu für uns. Im Heiligen Geist wird all das Wirklichkeit, wofür Jesus Christus gebetet hat. Der Heilige Geist ist die wirksame und spürbare Liebe Gottes in unserer Welt. ER ist Tröster, Kraft und Stärke, Ratgeber und Begleiter; ER ist unsere Kreativität und Fantasie, unsere Energie und unsere Verbindung zur Herrlichkeit Gottes.

Der heilige Franz von Sales empfiehlt uns, bei allem was wir tun, und so oft wie möglich, uns die Gegenwart Gottes, in der wir leben, bewusst zu machen. Das ist nichts anderes als der Hinweis auf den Heiligen Geist, der da ist, wie die Luft, die wir atmen, wie das Licht, das den Raum erhellt, wie der Herzschlag, der unseren Körper mit Blut und Sauerstoff versorgt.

All das geschieht wie selbstverständlich - beinahe unsichtbar. Bewusst wird es uns erst, wenn wir es uns bewusst machen.

„Komm Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein, erfülle uns all mit deiner Gnad, die deine Macht erschaffen hat. Entzünd in uns des Lichtes Schein, gieße Liebe in die Herzen ein, stärke unsres Leibs Gebrechlichkeit, mit deiner Kraft zu jeder Zeit.“ Amen.

Fürbitten *Die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

Wenn wir uns bewusst sind, dass wir in der Gegenwart Gottes leben, können wir auch mit ruhigem Herzen zu ihm bitten:

- Guter Gott, halte weiterhin deine schützende Hand über uns

- Guter Gott, segne unseren Diakon. Gib ihm Gesundheit und Kraft, damit er, wie es bei der Maiandacht in Abenheim zu sehen war, lange wirkt in unserer Mitte.
- Wir beten für alle Schüler, Studenten und Lehrer, dass sie mit Mut und Erfolg die neuen Wege gehen, die ihnen durch die besondere Situation aufgezwungen werden.
- Ich bitte für mein Patenkind, das morgen eine entscheidende Prüfung hat. Sei du bei ihm, lieber Gott, gib ihm Kraft, Ausdauer und segne sein Tun.
- Guter Gott, sei bei all denen, die sich um andere kümmern. Schütze sie und segne ihren guten Dienst!
- Bitte lieber Gott gib all denen Erleuchtung und deinen Beistand, die nicht wissen, was sie mit ihrem Leben anfangen können. Lass sie spüren welche Kraft und welche Talente du ihnen geschenkt hast und führe sie auf den richtigen Weg.
- Wir beten für alle Verstorbenen unserer Gemeinden und überall auf der Welt. Nimm sie in deine ewige Herrlichkeit auf und gib den Familien Kraft, Hoffnung und Trost.

Ein Gruß an Maria kann unsere Gebetszeit heute wieder beenden. Er stammt aus dem Buch: „Maria eine von uns“:

Maria, du heile Frau,
 sei du nahe, wenn Unheil uns bedroht,
 wenn Krankheiten uns Angst machen,
 wenn Schmerzen Menschen leiden lassen.
 Maria, du Frau im Himmel,
 sei du nahe, wenn Angst vor dem Tod uns befällt,
 wenn wir trauern um einen lieben Menschen,
 wenn das Sterben vieler Menschen uns lähmt.
 Maria, du Mutter des Lebens,
 sei du bei uns in unserer Leblosigkeit,
 in unserer Sehnsucht nach Leben,
 in unserer Hoffnung auf den Himmel.
 Maria mit Leib und Seele im Himmel lebendig,
 wir rufen zu dir:
 Gegrüßet seist du, Maria voll der Gnade.
 Der Herr ist mit dir.
 Du bist gebenedeit unter den Frauen
 und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.
 Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder
 jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Segensbitte: Gott, der dich wahrnimmt, lasse zu deiner Erfahrung werden, was er dir zugesagt hat: Bei dir zu sein in Angst und Unsicherheit, zu dir zu stehen in Ausweglosigkeit und Verlassenheit, dich zu trösten, wenn du bekümmert bist, deine Bedürftigkeit zu Herzen nehmen, was immer auf die lastet. Er schenke dir, was du dir selbst nicht geben kannst: Wachsendes Vertrauen in den Widersprüchen dieses Lebens. (*Text von Sabine Naegeli*) So segne und behüte uns der liebende und uns wahrnehmende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.